

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 79 (2001)
Heft: 5

Rubrik: Briefe : Ihre Meinung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

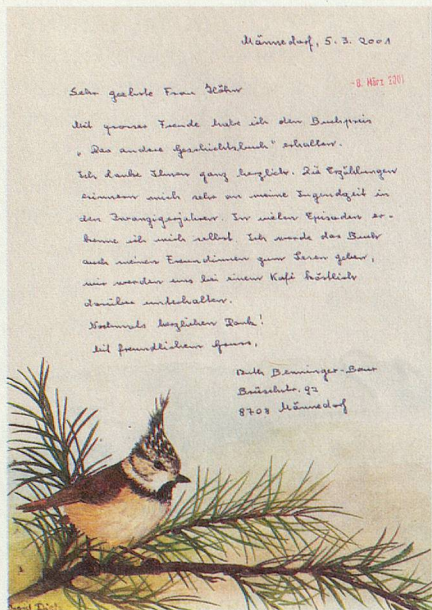
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



DAS ANDERE GESCHICHTSBUCH

Mit grosser Freude habe ich den Buchpreis «Das andere Geschichtsbuch» erhalten. Ich danke Ihnen ganz herzlich. Die Erzählungen erinnern mich sehr an

meine Jugendzeit in den Zwanzigerjahren. In vielen Episoden erkenne ich mich selbst. Ich werde das Buch auch meinen Freundinnen zum Lesen geben, wir werden uns bei einem Kaffee köstlich darüber unterhalten.

Ruth Benninger-Baur, Männedorf

Frau Ruth Benninger-Baur hat uns den liebevoll gestalteten Leserbrief (links) geschickt. Vielen Dank! Die Redaktion.

FREIWILLIGENARBEIT UND DATENSCHUTZ

Viele Jahre lang habe ich Besuche bei Bekannten und Unbekannten im Spital gemacht. Freiwilligenarbeit in den Spitälern und am Krankenbett gibt einem sehr viel. Jetzt ist der Datenschutz eingeführt worden, und man hat keinen freien Zugang mehr zu den Spitälern. Es liegt jetzt in der «Macht» des Präsidenten eines Vereins oder einer Gruppe, ob er jemanden für Freiwilligenarbeit will oder nicht. So kann ich nur noch «durch Zufall» zu

kranken Leuten gehen und nur, wenn ich es durch ein Hintertürchen erfahre. Ich wohne direkt gegenüber einem Spital. Das kurze Hineinschauen bei Patienten, die vielleicht eine Handreichung, einen Schwatz, einen Blick oder ein Händehalten brauchen könnten, fehlt mir.

Yvonne Rueff-Bloch, Basel

NOTSTAND IM SPITAL

Eindrücklich wird in der Zeitlupe 3-2001 der Pflegenotstand in Spitälern und Heimen beschrieben. Zur Kompensation wird allorts auf das angeblich vorhandene Potenzial an Freiwilligen verwiesen. Allerdings klagen viele Organisationen, dass die Bereitschaft, sich regelmässig im sozialen Bereich zu engagieren, nachgelassen hat. Die Gründe reichen von der zunehmenden Erwerbstätigkeit der Frauen über das marginale Engagement der Männer in diesen Tätigkeitsfeldern bis hin zum Phänomen der «neuen Freiwilligen», die einen zeitlich begrenzten Einsatz suchen. Es werden einmal

INSERAT



Ascona++Arosa++Bivio++Cademario++Caslano++Davos++Disentis++Engelberg++Ernen++Flir++Luzern++Locarno++Lugano++Madulain++Maloja++Ovronnaz++Seefeld(A)++Silvaplana++Schönried++Täsch++Piazzogna++Zermatt++Ascona++Arosa++Bivio++Cademario++Caslano++

Bitte senden Sie mir den Utoring Ferienkatalog kostenlos an meine Anschrift:

Name _____ Vorname _____
Strasse _____ PLZ/Ort _____
E-Mail _____ Telefon _____

Utoring AG · Buckhauserstrasse 26 · 8048 Zürich · Online buchen: www.utoring.ch
Telefon 01 / 497 27 27 · Telefax 01 / 497 27 60 · E-mail: info@utoring.ch

UTORING
Ferienresidenzen & Ferienhotels.



Einfach schöne Ferien!

**37 Ferienresidenzen
in den schönsten Orten
der Schweiz.**

Ihre Unabhängigkeit.

Geräumige und vollständig ausgestattete Ferienwohnungen.

Ihre Sicherheit.

Rezeption in allen Ferienresidenzen.

Ihr Komfort.

Preise inklusive Bettwäsche, Kurtaxen und Endreinigung.

Source: code

mehr die Frauen sein, die zu einem verstärkten sozialen Engagement für ihre pflegebedürftigen Familienangehörigen gedrängt werden – durch die nur zögerlich handelnde Politik, die Arbeitskräfte absorbierende Wirtschaft, eine die Pflegeberufe abwertende Gesellschaft. Gefordert werden müsste eine intensive Auseinandersetzung mit den Prämissen und Rahmenbedingungen einer funktionierenden «care economy», um eine solche Entwicklung zu vermeiden.

Dr. Carlo Knöpfel, Basel

AXEL MUNTHE AUF CAPRI

Der Artikel über Capri in der Zeitlupe 3-2001 hat mich sehr gefreut, denn ich kenne Capri sehr gut. In Ihrem Artikel vermisste ich den Hinweis auf das wunderbare Museum, welches in der ehemaligen Villa Axel Munthes besteht. Munthe war ein sehr bekannter skandinavischer Schriftsteller, der sich nach Anacapri zurückgezogen hatte, dort lebte und auch starb. Fernab vom kommerziellen Treiben geniesst man im Park der Villa eine wunderbare Aussicht aufs Meer. Ich weiss nicht, ob die Villa Munthes immer noch besucht werden kann. Seine Werke sind heute nicht mehr so gefragt.

Vreny Hofmann, Sion

NEUE SENIORINNEN UND SENIOREN

Die heutige Aufmachung der Zeitlupe ist schlicht und modern, die Themen sind den nachrückenden Älteren angepasst. 60- bis 65-Jährige haben nun mal andere Bedürfnisse als 80-Jährige. Zu rasant waren die Veränderungen in den letzten Jahren, zu gross ist der Unterschied im Berufsleben und im Alltag von damals und heute. Das werden besonders die Altersheime zu spüren bekommen. Das Selbstbewusstsein der Senioren hat deutlich zugenommen dank besserer Schulungsmöglichkeiten und der anspruchsvollen Berufstätigkeit von Frauen.

I. H., Zürich

In dieser Rubrik veröffentlichen wir Briefe an die Redaktion. Die hier geäusserten Ansichten müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Aus Platzgründen muss sich die Redaktion jedoch Kürzungen vorbehalten.



Wie weiter mit meiner Mutter...? Wie weiter mit meinem Vater...?

Noch eben war Ihre Mutter oder Ihr Vater sehr selbstständig und unternehmungslustig... Und plötzlich merken Sie: Es ändert sich etwas. Meine Mutter oder mein Vater mag nicht mehr wie früher. Sie machen sich Sorgen und spüren: Ich bin als Tochter oder als Sohn gefordert... Nur: Woher weiss ich, was es alles gibt? Woher weiss ich, wer meine Mutter oder meinen Vater im Alltag unterstützen kann? Wer ist bereit, ihm beizustehen, wenn ich an der Arbeit bin oder weit weg?

Kommen Sie zu Pro Senectute, wenn Sie als Tochter oder als Sohn merken, dass Sie gefordert sind, für Ihre Mutter oder Ihren Vater Verantwortung zu übernehmen und zu sorgen.

Die Pro-Senectute-Beratungsstellen haben viel Erfahrung mit Altersfragen. Sie kennen die Unterstützungsmöglichkeiten, die es an einem bestimmten Ort für ältere Menschen gibt. Sie vermitteln Dienstleistungen, die mithelfen, dass Ihre Mutter oder Ihr Vater zu Hause bleiben kann. Sie wissen um Möglichkeiten, die die sozialen Kontakte sichern und gegen Einsamkeit helfen.

In der Schweiz gibt es 116 Pro-Senectute-Beratungsstellen. Diese sind nicht nur für die älteren Menschen selbst da, sondern auch für die Angehörigen. Ein Verzeichnis sämtlicher Beratungsstellen liegt dieser Zeitlupe bei.



Für das Alter
Pour la vieillesse
Per la vecchiaia